

# Das Gründungsgeschehen 2009

## Mehr Gewerbeanmeldungen als in den Vorjahren



Von Diane Dammers

Im Jahr 2009 wurden rund 42 200 Gewerbe angemeldet. Das waren 3,7% mehr als im Jahr zuvor. Damit wurde der seit mehreren Jahren andauernde Rückgang der Gründungstätigkeit unterbrochen.

Die Gewerbeanzeigenstatistik ermöglicht einen Überblick über die Gründungsaktivitäten in vielen Bereichen der Wirtschaft. Zu Beginn des Beitrags wird die Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen der Jahre 2000 bis 2009 untersucht. Darüber hinaus werden die rheinland-pfälzischen Neugründungen des Jahres 2009 nach Wirtschaftsbereichen und Regionen dargestellt. Schließlich werden die an den Neugründungen beteiligten Personen nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit differenziert.

### Mehr Gewerbeanmeldungen als im Vorjahr

Auch deutschlandweit Zunahme der Gewerbeanmeldungen

In Rheinland-Pfalz wurden im Jahr 2009 mehr Gewerbe angemeldet als im Vorjahr. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen stieg um 3,7% auf 42 208. Damit entsprach die rheinland-pfälzische Entwicklung genau dem Bundesdurchschnitt. Der in den Vorjahren zu beobachtende Rückgang der Gründungsaktivität wurde somit unterbrochen.

Rekordergebnis 2004 durch Zusammentreffen mehrerer Ereignisse begünstigt

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen erreichte 2004 sowohl in Rheinland-Pfalz als auch bundesweit einen Höhepunkt. Dieses Rekordergebnis kann durch das Zusammentreffen mehrerer Ereignisse erklärt werden, so z. B.

durch die Einführung der sogenannten „Ich-AG“ zur staatlichen Förderung von Existenzgründungen Arbeitsloser und das Inkrafttreten der novellierten Handwerksordnung.<sup>1)</sup>

Der anschließende Rückgang der Gewerbeanmeldungen hing zu Teilen wahrscheinlich mit der Reform der staatlichen Gründungsförderung im Jahr 2006 zusammen, die die Gewährung von Fördermitteln an strengere Kriterien knüpfte.<sup>2)</sup> Gleichzeitig machte sich eine Entspannung auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Es sahen sich weniger Menschen gezwungen, wegen des Arbeitsplatzmangels den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Umgekehrt ist die neuerdings zu beobachtende Zunahme der Gewerbeanmeldungen vermutlich zum Teil auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen, indem sich mehr Menschen angesichts drohender oder bereits eingetretener Arbeitslosigkeit selbstständig machten.

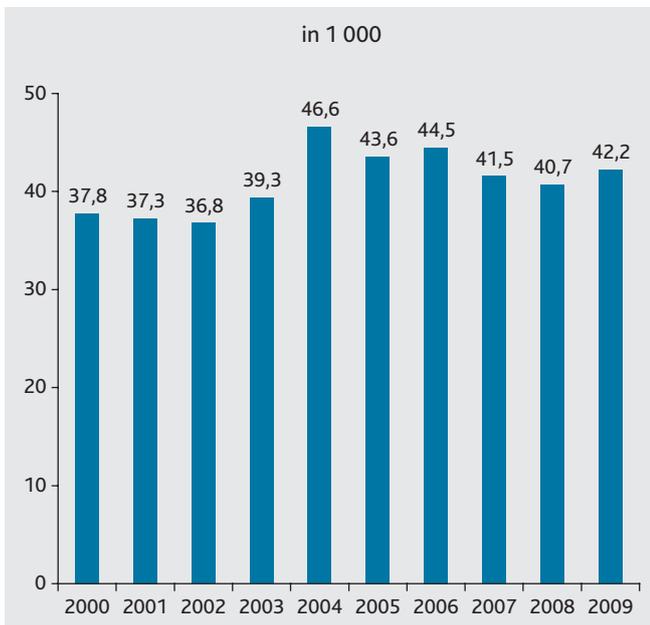
Gewerbeanmeldungen durch Reform der Gründungsförderung beeinflusst

1) Eine ausführlichere Beschreibung der Einflussfaktoren befindet sich im Beitrag der Autorin zum Gründungsgeschehen 2008 im Statistischen Monatsheft 6/2009.

2) Vgl. Oettel, Andreas/Wohlrab, Christiane: Untersuchungen zur Eignung der Gewerbemeldungstätigkeit als Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung, in: Statistik in Sachsen 1/2009, S. 19.

G 1

Gewerbeanmeldungen 2000–2009



Boom im Bereich Energieversorgung: Zunahme der Gewerbeanmeldungen um über 40%

Einen erheblichen Anteil an der Zunahme der Gewerbeanmeldungen hatte die Sonderkonjunktur im Bereich der Energieversorgung. Während 2008 in dieser Branche 1670 Gewerbe angemeldet wurden, waren es im Jahr 2009 gut 2370. Damit erhöhte sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen um mehr als 40% im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg von 2007 auf 2008 hatte bereits eine ähnliche Größenordnung erreicht. Zu erklären ist dieser Boom durch die wachsende Zahl von Fotovoltaikanlagen, für deren Betrieb in der Regel eine Gewerbeanmeldung erfolgt.

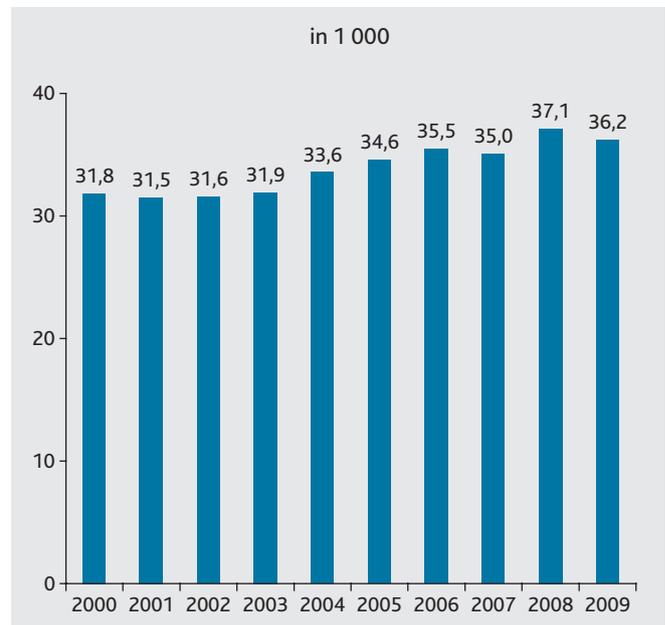
Zahl der Gewerbeanzeigen nicht nur konjunkturabhängig

Angesichts dieser vielfältigen Einflussfaktoren lässt sich ein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Zahl der Gewerbeanmeldungen und dem Konjunkturverlauf nicht erkennen. Gleiches gilt auch für die Entwicklung der Gewerbeabmeldungen.

3) Vgl. John, Birgit: Existenzgründungen nehmen zu. Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 6/2005, S. 34.

G 2

Gewerbeabmeldungen 2000–2009



### Zahl der Gewerbeabmeldungen 2009 rückläufig

Nachdem die Zahl der Gewerbeabmeldungen zuvor relativ konstant geblieben war, stieg die Zahl der Abmeldungen von 2003 bis 2008 deutlich. Nur im Jahr 2007 gab es einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung könnte unter anderem auf Veränderungen in der Verwaltungspraxis zurückzuführen sein. Seit Inkrafttreten der reformierten Gewerbeordnung am 1. Januar 2003 sind die Finanzbehörden verpflichtet, das zuständige Gewerbeamt zu informieren, wenn die Steuerpflicht eines Gewerbetreibenden endet. Meldet dieser das Gewerbe nicht beim Gewerbeamt ab, so kann die Gewerbeabmeldung nach einer angemessenen Wartezeit „von Amts wegen“ veranlasst werden.<sup>3)</sup> Steigende Gewerbeabmeldungen bei verbesserter Arbeitsmarktsituation können auch darauf zurückzuführen sein, dass Personen angesichts attraktiver Arbeitsplatzangebote ihre selbstständige

2003 bis 2008 Zunahme der Gewerbeabmeldungen

2009 weniger Gewerbeabmeldungen als im Vorjahr

Tätigkeit aufgeben und in ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis wechseln. Das Ausbleiben dieser Anreize in der derzeitigen Konjunkturschwäche könnte ein möglicher Grund dafür sein, dass im Jahr 2009 weniger Gewerbe abgemeldet wurden als im Vorjahr. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen ging um 2,5% auf 36 182 zurück (Deutschland: -0,5%).

**Gut 80% der Gewerbeabmeldungen sind Neugründungen**

Mehr als 80% der gesamten Gewerbeabmeldungen entfielen auf Neugründungen (siehe Textkasten). Knapp 18% davon waren Betriebe, bei denen aufgrund ihrer Eigenschaften eine größere wirtschaftliche Relevanz vermutet wird. Diese wirtschaftlich bedeutsamen Betriebsgründungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,3% zu. Währenddessen stieg die Zahl der sonstigen Neugründungen nur um 3,7%.

Anlässe für Gewerbeabmeldungen: Umzüge, Übernahmen, Umwandlungen

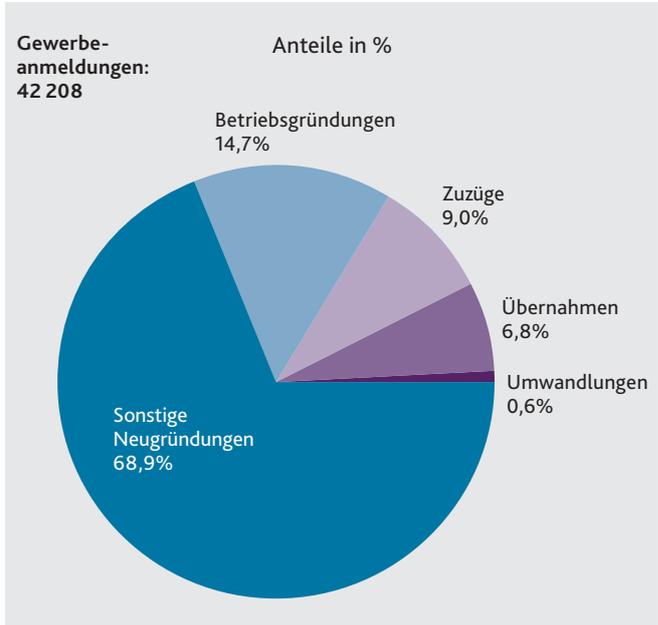
Für 9% der Gewerbeabmeldungen waren Umzüge zwischen Gewerbebezirken verantwortlich. Knapp 7% der Gewerbeabmeldungen fanden aufgrund von Übernahmen durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformwechsel oder Gesellschaftereintritt statt. Umwandlungen waren als Meldegrund von untergeordneter Bedeutung.

Zusammensetzung der Gewerbeabmeldungen ähnelt Gewerbeabmeldungen

Die Gewerbeabmeldungen setzten sich ähnlich zusammen wie die Gewerbeabmeldungen: 81% der Abmeldungen entfielen auf vollständige Aufgaben, knapp 11% auf Umzüge zwischen Gewerbebezirken, gut 7% auf Übergaben und 0,7% auf Umwandlungen.

Bei den Betriebsaufgaben mit größerer wirtschaftlicher Relevanz und den sonstigen Stilllegungen waren im Jahr 2009 gegen-

**G 3 Art der Gewerbeabmeldungen 2009**



läufige Tendenzen zu beobachten. Während die Betriebsaufgaben um 6,4% stiegen, gingen die sonstigen Stilllegungen um 4,7% zurück.

**Einzelhandel für Gewerbeabmeldungen von hoher Bedeutung**

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nicht auf die gesamten Gewerbeabmeldungen, sondern auf Neugründungen und vollständige Aufgaben, weil diese wirtschaftspolitisch besonders interessant sind.

Knapp 24% aller Neugründungen fanden im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ statt. Innerhalb dieses Bereichs dominierte der Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel), auf den knapp zwei Drittel dieser Meldungen entfielen. An zweiter Stelle unter den Wirtschaftsabschnitten folgte die „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 11,7% aller

Im Handel die meisten Neugründungen

## Info

**Die Gewerbeanzeigenstatistik**

Laut Gewerbeordnung besteht die Verpflichtung, die Aufnahme oder Beendigung einer selbstständigen gewerblichen Tätigkeit dem zuständigen Gewerbeamt zu melden. Auch Veränderungen bereits existierender Gewerbe, wie zum Beispiel Besitzwechsel, Änderungen der Rechtsform oder Standortverlegungen, sind den Gewerbeämtern mitzuteilen. Auf bundeseinheitlich gestalteten Formularen sind unter anderem die ausgeübte Tätigkeit, die Art des Betriebes, die Anzahl der Beschäftigten, der Grad der Selbstständigkeit und der Grund der Meldung anzugeben. Darüber hinaus werden Staatsangehörigkeit und Geschlecht der Gewerbetreibenden erfragt.

Die Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen dienen in erster Linie dazu, die Gewerbeämter über die in ihrem Bezirk vorhandenen Gewerbebetriebe zu informieren. Darüber hinaus übermitteln die Gewerbeämter die Gewerbebeanmeldungen an andere Institutionen, wie zum Beispiel an die Industrie- und Handelskammern und an die Statistischen Landesämter. Die Statistischen Landesämter erstellen auf dieser Basis die Gewerbeanzeigenstatistik. Auf diese Weise kann die Gewerbeanzeigenstatistik einen Überblick über das Meldegesehen im Land bieten, ohne die Gewerbetreibenden durch Auskunftspflichten zusätzlich zu belasten.

**Die Gewerbebeanmeldungen umfassen:**

- Neuerrichtungen
- Zuzüge aus anderen Gewerbebezirken
- Übernahmen durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformwechsel oder Gesellschaftereintritt

Zu den Neuerrichtungen zählen die so genannten Umwandlungen, die die Verschmelzung oder Aufspaltung bereits bestehender Unternehmen und die Ausgliederung von Unternehmensteilen umfassen. Den Großteil der Neuerrichtungen machen die Neugründungen aus. Neugründungen sind dadurch gekennzeichnet, dass neue Kombinationen von Produktionsfaktoren am Markt auftreten, während die anderen Formen von Gewerbebeanmeldungen lediglich bereits bestehende Kombinationen von Produktionsfaktoren betreffen. Aus diesem Grund sind die Neugründungen wirtschaftspolitisch besonders interessant.

Um ein differenzierteres Bild von der wirtschaftlichen Bedeutung der Neugründungen zu erhalten, werden Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen unterschieden. Die Gewerbebeanmeldung einer Einzelperson gilt dann als Betriebsgründung, wenn ein Handelsregistereintrag oder eine Handwerkskarte vorliegt oder wenn im Gewer-

betrieb mindestens eine Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist. Die Gründung einer Personen- oder Kapitalgesellschaft wird generell zu den Betriebsgründungen gezählt. Gleiches gilt für die Gründung von Zweigniederlassungen, da diese in der Regel von größeren Unternehmen gegründet werden. Zu den sonstigen Neugründungen zählen Kleinunternehmen ohne Handelsregistereintrag, Handwerkskarte oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die im Haupt- oder Nebenerwerb betrieben werden.

**Die Gewerbeabmeldungen umfassen:**

- Aufgaben
- Fortzüge in andere Gewerbebezirke
- Übergaben durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt oder Aufspaltung

Die weitere Untergliederung der Aufgaben erfolgt analog zu den Neuerrichtungen. Zu den Aufgaben gehören Umwandlungen durch Verschmelzung von Unternehmen oder Ausgliederung von Unternehmensteilen und vollständige Aufgaben. Die vollständigen Aufgaben setzen sich zusammen aus Betriebsaufgaben und sonstigen Stilllegungen. Entscheidend für die Zuordnung zu den Betriebsaufgaben ist die wirtschaftliche Relevanz, die sich an den gleichen Kriterien orientiert wie bei den Betriebsgründungen. Eine sonstige Stilllegung ist die Aufgabe eines Kleinunternehmens, das weder Handelsregistereintrag oder Handwerkskarte noch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hat.

Bei der Untersuchung des Gründungsgeschehens anhand der Gewerbeanzeigenstatistik sind einige Besonderheiten zu beachten. Einige Wirtschaftsbereiche unterliegen nicht der Gewerbeordnung, wie zum Beispiel die Freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte etc.). Das Gründungsgeschehen in diesen Bereichen kann von der Gewerbeanzeigenstatistik nicht erfasst werden.

Auffällig ist, dass die Zahl der Gewerbeabmeldungen in der Regel niedriger als die Zahl der Gewerbebeanmeldungen ist. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Gewerbetreibenden die zuständigen Gewerbeämter nicht immer pflichtgemäß über die Aufgabe der Geschäftstätigkeit informieren. Umgekehrt führt nicht jedes neu angemeldete Gewerbe zu einer dauerhaften wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Gewerbeanzeigenstatistik erfasst nur die Gründungsabsicht des Gewerbetreibenden zum Zeitpunkt der Anmeldung. Daher ist es nicht sinnvoll, die Zahl der Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen zu saldieren und daraus Aussagen über die Wirtschaftsentwicklung abzuleiten.

T 1

## Gewerbeanmeldungen 2009 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Gewerbeanmeldungen						
	Insgesamt	zusammen	Neuerichtungen			Zuzüge	Übernahmen
			Betriebsgründungen	sonstige Neugründungen	Umwandlungen		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	322	269	24	245	-	34	19
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	6	2	2	-	-	3	1
Verarbeitendes Gewerbe	1 528	1 204	404	784	16	168	156
Energieversorgung	2 372	2 291	156	2 129	6	60	21
Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	72	50	16	29	5	9	13
Baugewerbe	4 299	3 617	650	2 961	6	470	212
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 081	8 455	1 815	6 510	130	816	810
Verkehr und Lagerei	1 203	1 009	209	793	7	126	68
Gastgewerbe	3 293	2 326	603	1 717	6	39	928
Information und Kommunikation	1 559	1 249	175	1 068	6	235	75
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 774	1 428	227	1 141	60	285	61
Grundstücks- und Wohnungswesen	792	633	220	413	-	125	34
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 388	3 807	647	3 145	15	501	80
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 703	4 137	469	3 658	10	449	117
Erziehung und Unterricht	588	490	80	410	-	65	33
Gesundheits- und Sozialwesen	644	581	82	496	3	46	17
Kunst, Unterhaltung und Erholung	822	687	131	554	2	74	61
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, sonstige Dienstleistungen	3 762	3 332	289	3 041	2	284	146
Insgesamt	42 208	35 567	6 199	29 094	274	3 789	2 852

Neugründungen. Darin sind unter anderem die Vermietung von beweglichen Sachen, die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Reisebüros und Reiseveranstalter sowie die Gebäudebetreuung enthalten. Mit einem Anteil von 10,7% stand der Bereich der „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ an dritter Stelle. Hierzu zählen beispielsweise Unternehmensberatung, Werbung und Marktforschung.

Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz haben in den Bran-

chen einen unterschiedlich hohen Stellenwert. Besonders hoch war der Anteil der Betriebsgründungen an den Neugründungen im Bereich „Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ mit 35,6%, gefolgt vom Grundstücks- und Wohnungswesen (34,8%) und dem verarbeitenden Gewerbe (34,0%). Am niedrigsten fiel der Anteil mit 6,8% im Bereich der Energieversorgung aus, was durch den erwähnten Boom der Fotovoltaikanlagen bedingt ist, die den sonstigen Neugründungen zugerechnet werden. Unter-

Stellenwert von Betriebsgründungen in Wirtschaftsabschnitten unterschiedlich

T 2

## Gewerbeabmeldungen 2009 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Gewerbeabmeldungen						
	Insgesamt	Aufgaben			Fortzüge	Übergaben	
		zusammen	davon				
		Betriebsaufgaben	sonstige Stilllegungen	Umwandlungen			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	246	200	18	182	-	21	25
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	7	5	3	1	1	-	2
Verarbeitendes Gewerbe	1 340	1 042	355	668	19	162	136
Energieversorgung	144	96	19	75	2	28	20
Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	80	56	22	31	3	9	15
Baugewerbe	3 721	3 092	641	2 441	10	406	223
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 436	8 693	1 932	6 610	151	895	848
Verkehr und Lagerei	1 331	1 163	304	849	10	107	61
Gastgewerbe	3 309	2 583	694	1 885	4	53	673
Information und Kommunikation	1 337	1 019	147	863	9	242	76
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 790	1 429	182	1 236	11	316	45
Grundstücks- und Wohnungswesen	678	513	189	321	3	129	36
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 196	2 605	418	2 167	20	494	97
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 045	3 460	458	2 993	9	448	137
Erziehung und Unterricht	448	359	52	307	-	55	34
Gesundheits- und Sozialwesen	485	413	41	368	4	58	14
Kunst, Unterhaltung und Erholung	617	481	118	360	3	74	62
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, sonstige Dienstleistungen	2 972	2 523	282	2 237	4	304	145
<b>Insgesamt</b>	<b>36 182</b>	<b>29 732</b>	<b>5 875</b>	<b>23 594</b>	<b>263</b>	<b>3 801</b>	<b>2 649</b>

durchschnittliche Anteile wiesen auch der Wirtschaftsabschnitt „Land- und Forstwirtschaft; Fischerei“ (8,9%) und die meisten Dienstleistungsbereiche auf.

Die unterschiedliche Bedeutung von Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz in den Wirtschaftsbereichen ist unter anderem durch Charakteristika des Produktionsprozesses zu erklären. Für die Gründung eines Dienstleistungsunternehmens muss häufig weniger Kapital eingesetzt werden als z. B. im verarbeitenden Gewerbe. Dies erleichtert die Gründung

eines Kleinunternehmens im Dienstleistungsbereich.

Bei den vollständigen Aufgaben (Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen) lag wie bei den Neugründungen der Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit einem Anteil von 29% vorn. Es folgte mit 11,7% der Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftliche Dienstleistungen“. An dritter Stelle lag das Baugewerbe mit 10,5% der vollständigen Aufgaben.

Handel auch bei vollständigen Aufgaben führend

### Stärkste Gründungsaktivität in der Stadt Kaiserslautern

Um das Gründungsgeschehen auf regionaler Ebene zu vergleichen, wird die Zahl der Neugründungen zur Einwohnerzahl der Verwaltungsbezirke ins Verhältnis gesetzt.

In Kaiserslautern stärkste Gründungsaktivität

Unter den kreisfreien Städten wies Kaiserslautern mit 11,8 Neugründungen je 1000 Einwohner die stärkste Gründungsaktivität auf. Den niedrigsten Wert hatte Neustadt an der Weinstraße mit 6,8.

In den Landkreisen waren die Werte in der Regel etwas geringer als in den kreisfreien Städten. Hier lag der Kreis Bad Kreuznach mit zehn Gründungen je 1000 Einwohner an der Spitze. Die schwächste Gründungsaktivität war im Kreis Kusel zu verzeichnen (5,2). Der Landesdurchschnitt lag bei 8,8 Neugründungen je 1000 Einwohner.

Im Landesdurchschnitt 7,3 vollständige Aufgaben je 1000 Einwohner

Im Jahr 2009 wurden landesweit 7,3 Unternehmen je 1000 Einwohner aufgegeben. In Kaiserslautern wurden in Relation zur Bevölkerung die meisten vollständigen Aufgaben in den kreisfreien Städten gezählt (9,1 je 1000 Einwohner). Unter den Landkreisen erreichte Neuwied mit 8,6 den höchsten Wert. Die niedrigste Zahl an vollständigen Aufgaben je 1000 Einwohner hatte der Landkreis Trier-Saarburg zu verzeichnen (5,1). Unter den kreisfreien Städten hatte Landau in der Pfalz den niedrigsten Wert (6,4).

### Knapp ein Drittel der Gründer sind Frauen

Im Jahr 2009 wagten in Rheinland-Pfalz 38 426 Personen den Schritt in die Selbst-

ständigkeit.<sup>4)</sup> Darunter befanden sich 12 275 Frauen, was einem Anteil von 31,9% entspricht.

Etwa 23% der Frauen wurden im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ aktiv, davon die Mehrheit im Einzelhandel. Rund 20% suchten im Bereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ die Selbstständigkeit. Dazu gehören neben Friseur- und Kosmetiksalons, Saunen und Solarien auch Organisationen der Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie kulturelle Einrichtungen. In 11,6% der Fälle war die „Erbringung von freiberuflichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ Gegenstand der Gewerbeanmeldung, wobei Werbung und Marktforschung die bevorzugten Arbeitsgebiete waren. Weitere 10,8% widmeten sich der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“.

Bei der Wahl des Betätigungsfeldes spielten geschlechtsspezifische Unterschiede durchaus eine Rolle: Als absolute „Frauendomäne“ erwies sich der Bereich Gesundheits- und Sozialwesen – der Frauenanteil unter den neuen Gewerbetreibenden betrug dort knapp 74%. Gleiches gilt für den Bereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ mit einem Frauenanteil von mehr als 72%. Im Baugewerbe kam den von Frauen veranlassten Neugründungen die geringste Bedeutung zu. Ihr Anteil an den Gründern betrug dort nur 6,8%. Auch im Bereich „Information und Kommunikation“ lag der Frauenanteil mit 16,7% weit unter dem Durchschnitt.

Frauenanteil in einigen Wirtschaftabschnitten über 70%

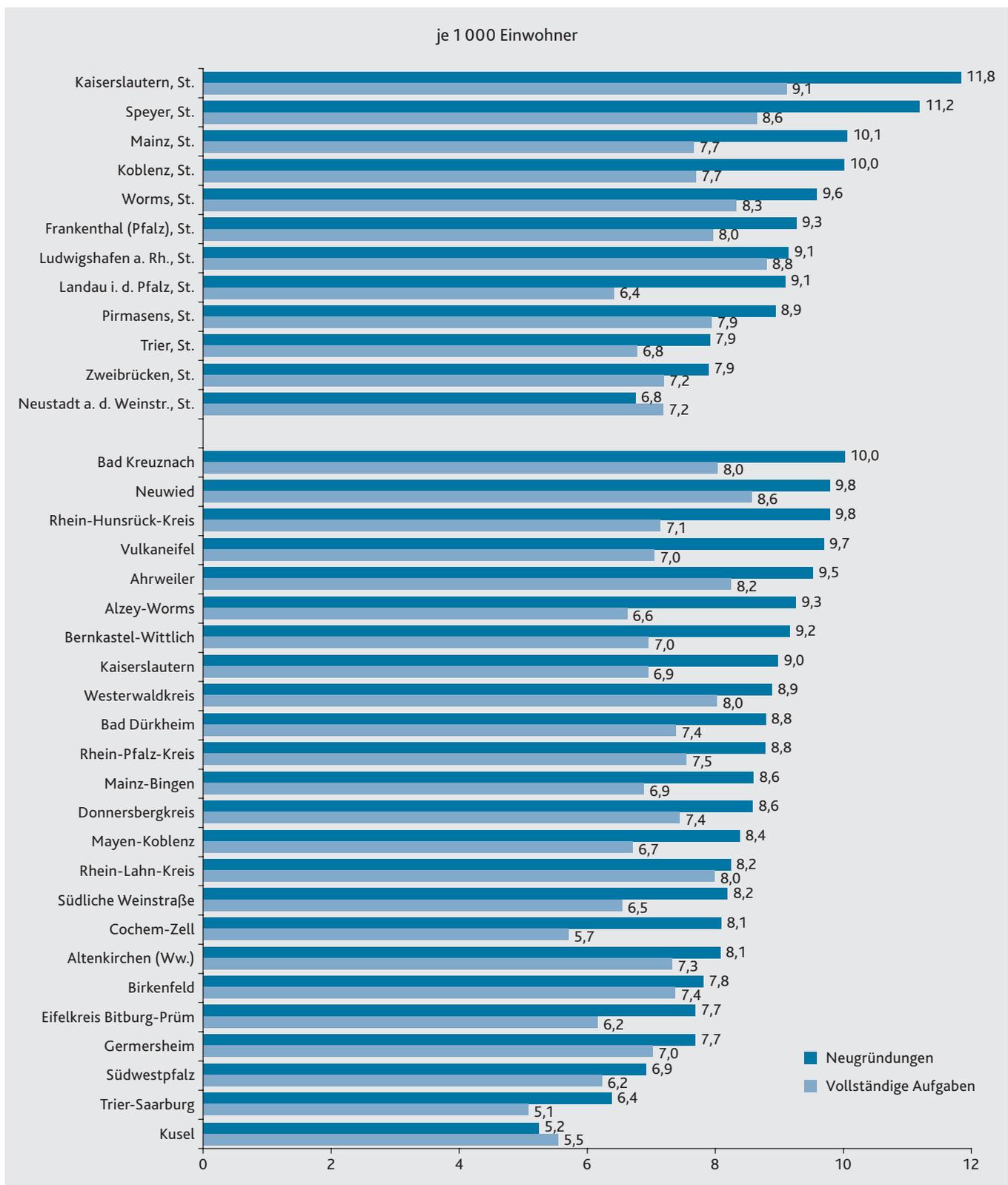
Auch hinsichtlich der Form der Gewerbeausübung unterschied sich das Gründungsverhalten von Frauen und Männern: Frauen entschieden sich häufiger dafür, sich

Gründung im Nebenerwerb bei Frauen besonders beliebt

4) Die Zahl der Gründerinnen und Gründer übersteigt die Zahl der Neugründungen, weil ein Teil der Unternehmen von mehreren Personen gemeinsam gegründet wurde. Personen, die sich durch die Übernahme eines bereits bestehenden Gewerbes selbstständig machten, sind in den Angaben nicht enthalten. Als Gründer werden hier und im Folgenden – unabhängig vom Geschlecht – alle Personen bezeichnet, die an Neugründungen beteiligt sind.

## G 4

## Neugründungen und vollständige Aufgaben 2009 nach Verwaltungsbezirken



Anteil von Frauen an den Gründern im jeweiligen Wirtschaftsabschnitt in %



im Nebenerwerb selbstständig zu machen. Während knapp die Hälfte der Frauen eine Gründung im Nebenerwerb wählten, lag dieser Anteil bei den Männern bei nur rund 37%.

#### Die meisten Gründer mit ausländischer Staatsangehörigkeit stammen aus Polen, der Türkei oder Rumänien

16% der Gründer sind ausländische Staatsbürger

Gut 6 000 Personen bzw. knapp 16% der in Rheinland-Pfalz im Jahr 2009 an Neugründungen Beteiligten besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Unter den Gründern mit ausländischem Pass bildeten polnische Staatsbürger mit einem Anteil von rund einem Viertel die größte Gruppe, 16%

waren türkischer Nationalität. An dritter Stelle folgten rumänische Staatsbürger mit einem Anteil von 7,3%.

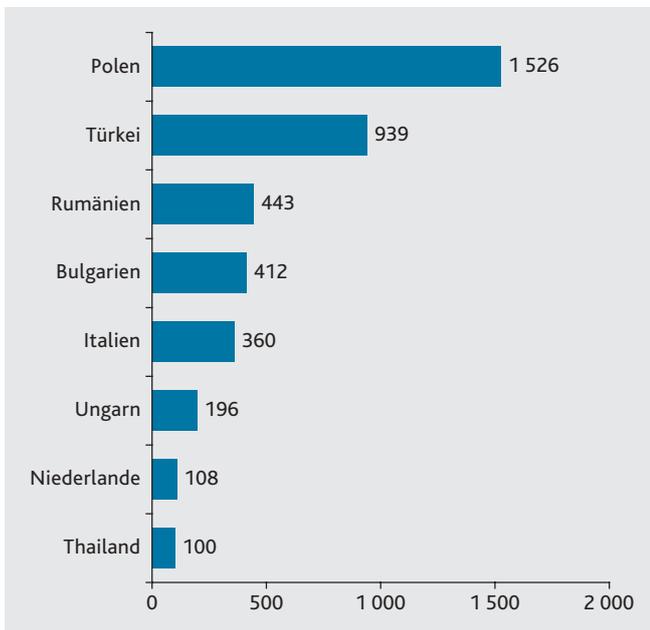
Die meisten Gründer mit ausländischer Staatsangehörigkeit wurden im Baugewerbe tätig (1 718), gefolgt vom Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (1 056) und dem Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (750).

Deutliche Unterschiede ergaben sich hinsichtlich des Anteils der Gründer mit ausländischer Staatsbürgerschaft an der Gesamtzahl der Gründer zwischen den Wirtschaftsabschnitten. Der Anteil ausländischer Gründer an der Gesamtzahl der

Anteil von ausländischen Gründern im Baugewerbe am höchsten

G 6

## Gründer mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2009 nach Herkunftsländern



Gründer war im Baugewerbe mit rund 44% am höchsten. Im Gastgewerbe besaßen 28% aller Gründer einen ausländischen Pass. Im Bereich „Land- und Forstwirtschaft; Fischerei“ galt dies für 22% der an Neugründungen beteiligten Personen. Deutlich unterrepräsentiert waren ausländische Staatsbürger unter den Gründern in den Bereichen Energieversorgung (1,5%), „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (4,6%) sowie „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ (5,2%).

Diane Dammers, Diplom-Volkswirtin, Diplom-Kauffrau, ist Referentin im Referat Unternehmensstatistiken.